

Der Staat in der Wirtschaft der Bundesrepublik

Herausgegeben von Dieter Grosser

Mit Beiträgen von
Uwe Andersen
Horst Bahro
Dieter Grosser
Thomas Lange



Leske Verlag + Budrich GmbH, Opladen

Inhalt

Vorbemerkungen.	V
<i>Dieter Grosser:</i>	
1. Staatseinwirkungen auf die Wirtschaft: Überblick . . .	1
1.1 <i>Staatsfunktionen im Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland</i>	3
1.2 <i>Das Problem der Quantifizierung der Staatseinwirkungen auf die Wirtschaft</i>	6
<i>Dieter Grosser:</i>	
2. Das Verhältnis von Staat und Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland	13
2.1 <i>Historische Vorbemerkungen</i>	15
2.2 <i>Der Weg zur „sozialen Marktwirtschaft“ 1945-1948</i>	19
2.3 <i>Staat und Wirtschaft nach der Konzeption der „sozialen Marktwirtschaft“</i>	25
2.4 <i>Grundgesetz und Wirtschaftsordnung</i>	29
2.4.1 <i>Entstehungsgeschichte</i>	29
2.4.2 <i>Positionen der verfassungsrechtlichen Interpretation</i>	32
2.5 <i>Staat und Wirtschaft in der Ära Erhard 1950-1966</i>	37
2.5.1 <i>Die Jahre des „Wirtschaftswunders“</i>	37
2.5.2 <i>1960-1966: Unzureichende Antworten auf normale Herausforderungen</i>	44
2.6 <i>Die Phase der Globalsteuerungsillusion 1967-1974</i>	48
2.7 <i>Wirtschaftspolitik in der Beschäftigungskrise: Der Weg in die Immobilität</i>	52
<i>Dieter Grosser:</i>	
3. Wettbewerbspolitik	61
3.1 <i>Die Instabilität der Wettbewerbsordnung als Begründung der Wettbewerbspolitik</i>	63
3.1.1 <i>Begriff und Funktion des Wettbewerbs</i>	63
3.1.1.1 <i>Folgen unzureichenden Wettbewerbs</i>	65

3.1.2	Ursachen der Instabilität von Wettbewerbsordnungen	66
3.1.2.1	Grundlegende Ursachen	66
3.1.2.2	Unternehmenskonzentration	68
3.1.2.2.1	Begriff der Unternehmenskonzentration	68
3.1.2.2.2	Probleme der Konzentrationsmessung	69
3.1.2.2.3	Stand der Unternehmenskonzentration in der Bundesrepublik	74
3.1.2.2.4	Konzentrationsentwicklung	75
3.1.2.2.5	Größenvorteile als Konzentrationsursachen	79
3.1.2.2.6	Steuern und Subventionen als Konzentrationsursachen	82
3.2	<i>Wettbewerbskonzeptionen</i>	85
3.2.1	Vollständige Konkurrenz	85
3.2.2	„Workable Competition“	86
3.2.3	„Funktionsfähiger Wettbewerb“	87
3.2.4	„Freier Wettbewerb“	91
3.3	<i>Die Praxis der Wettbewerbspolitik</i>	94
3.3.1	Wettbewerbsgesetzgebung im Kräftespiel der ökonomischen Interessen	94
3.3.2	Kartellkontrolle	99
3.3.2.1	Das Verbotsprinzip	99
3.3.2.2	Die Ausnahmereiche	100
3.3.2.3	Die Ausnahmearten	105
3.3.2.4	Geldbußen	105
3.3.2.5	Wirksamkeit der Kartellkontrolle	105
3.3.2.6	Abgestimmte Verhaltensweisen	106
3.3.3	Kontrolle marktbeherrschender Unternehmen	106
3.3.3.1	Definition der Marktbeherrschung	106
3.3.2.2	Mißbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen	107
3.3.3.3	Fusionskontrolle	109
3.3.3.4	Die Monopolkommission	112
3.3.3.5	Wirkungen der Fusionskontrolle	112
3.3.3.6	Die Wettbewerbspolitik der Europäischen Gemeinschaft	113
	<i>Uwe Andersen:</i>	
4.	Unternehmensverfassung und Mitbestimmung	117
4.1	<i>Staatliche Vorgaben der Unternehmensverfassung</i>	119
4.2	<i>Begriff der Mitbestimmung und historischer Hintergrund</i>	121

4.3	<i>Begründung der Mitbestimmung</i>	126
4.3.1	Demokratisierung der Wirtschaft	126
4.3.2	Humanisierung der Arbeitswelt	128
4.3.3	Machtkontrolle	129
4.3.4	Neues gleichberechtigtes Verhältnis von Kapital und Arbeit	130
4.4	<i>Die politischen Auseinandersetzungen um die Durch- setzung der Mitbestimmung in der Bundesrepublik Deutschland</i>	131
4.5	<i>Die gesetzlichen Mitbestimmungsregelungen</i>	139
4.5.1	Arbeitsplatz und Betrieb	139
4.5.2	Unternehmen	143
4.5.2.1	Unternehmensmitbestimmung nach dem Betriebs- verfassungsgesetz	143
4.5.2.2	Unternehmensmitbestimmung nach dem Montanmit- bestimmungsgesetz	144
4.5.2.3	Unternehmensmitbestimmung nach dem Mitbestim- mungsgesetz von 1976	146
4.5.2.4	Hauptprobleme der Unternehmensmitbestimmung . 147	
4.5.2.4.1	Warum? – Gründe für die Mitbestimmung auf Unter- nehmensebene	148
4.5.2.4.2	Welche Unternehmen – Geltungsbereich	148
4.5.2.4.3	Wer soll mitbestimmen? – Träger	149
4.5.2.4.4	Was soll mitbestimmt werden? – Objektbereich . . 151	
4.5.2.4.5	Wie soll mitbestimmt werden? – Ansatzpunkte . . . 151	
4.5.2.4.6	Wieviel Mitbestimmung? – Die Paritätsfrage 152	
4.5.2.4.7	Woraufhin soll mitbestimmt werden? – Ziele 153	
4.6	<i>Zusammenfassung</i>	155
	<i>Thomas Lange:</i>	
5.	Staatliche Regulierung	161
5.1	<i>Begriff</i>	163
5.2	<i>Staatliche regulierte Bereiche</i>	163
5.3	<i>Aufsichtsämter</i>	165
5.4	<i>Wettbewerbliche Ausnahmereiche</i>	170
5.5	<i>Ökonomische Argumente für Regulierung</i>	172
5.5.1	Externe Effekte	172
5.5.2	Natürliche Monopole	173
5.5.3	Ruinöse Konkurrenz und Informationsmängel 175	
5.5.4	Inverse Reaktionen	176
5.5.5	Branchenspezifische Besonderheiten	176

7.3.10.2	Die Sonderstellung der staatlichen Unternehmen . . .	358
7.3.10.3	Die juristische Diskussion	360
7.3.10.4	Die politische Begründung der Instrumentalthese . . .	364
7.3.10.5	Zusammenfassung	375
	<i>Uwe Andersen:</i>	
8.	Konjunktur- und Beschäftigungspolitik	375
8.1	<i>Notwendigkeit der Konjunkturpolitik und begriffliche Eingrenzung</i>	<i>377</i>
8.2	<i>Nachkriegsentwicklung bis Mitte der 60er Jahre . . .</i>	<i>379</i>
8.3	<i>Das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz und das Konzept der Globalsteuerung</i>	<i>385</i>
8.4	<i>Akteure, Instrumente und Ansatzpunkte der Konjunkturpolitik</i>	<i>387</i>
8.4.1	Fiskalpolitik	387
8.4.1.1	Die Willensbildung unter den fiskalpolitischen Akteuren	390
8.4.2	Geldpolitik	394
8.4.2.1	Geldpolitische Willensbildung	397
8.4.3	Einkommenspolitik	400
8.4.3.1	Die „Konzertierte Aktion“ (KA)	401
8.4.4	Informationspolitik	404
8.4.4.1	Der Sachverständigenrat (SVR)	406
8.5	<i>Bewährung der Globalsteuerung in der Praxis</i>	<i>410</i>
8.6	<i>Konkurrierende Lösungsansätze – der Diskussionsstand</i>	<i>420</i>
8.7	<i>Exkurs: Beschäftigungspolitik</i>	<i>426</i>
8.7.1	Lageanalyse und Entwicklungsprognose	428
8.7.2	Ansatzpunkte der Beschäftigungspolitik	432
8.7.2.1	Arbeitszeitverkürzung	442
8.7.3	Diskussionsstand	448
	<i>Dieter Grosser:</i>	
9.	Internationale Wirtschafts- und Währungspolitik	455
9.1	<i>Die außenwirtschaftliche Verflechtung der Bundesrepublik Deutschland</i>	<i>457</i>
9.1.1	Warenströme	457
9.1.2	Dienstleistungen und Übertragungen	458
9.1.3	Kapitalverkehr	460
9.1.4	Die Zahlungsbilanz	461
9.1.5	Verflechtung als Problem	464

9.2	<i>Die Praxis der Außenwirtschaftspolitik</i>	466
9.2.1	Grundlegende politische und ökonomische Orientierungen	466
9.2.1.1	Die Reintegration in die Weltwirtschaft	466
9.2.1.2	Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	469
9.2.1.3	Das außenwirtschaftliche Gleichgewicht	471
9.2.2	Außenhandelspolitik im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft	472
9.2.2.1	Kompetenzverteilung zwischen der EG und den Einzelstaaten bei der Anwendung handelspolitischer Instrumente	472
9.2.2.2	Prinzipien der EG-Außenhandelspolitik	476
9.2.2.3	Die EG als Welthandelsmacht	482
9.2.2.3.1	Machtgewinn durch Integration	482
9.2.2.3.2	Rohstoffsicherung	488
9.2.2.3.3	Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit	490
9.3	<i>Probleme der internationalen Währungspolitik</i>	494
9.3.1	Funktionen des internationalen Währungssystems	494
9.3.2	Grundzüge des Bretton-Woods-Systems	496
9.3.3	Krise und Zerfall des Bretton-Woods-Systems	498
9.3.4	Währungsprobleme unter dem „Nicht-System“ seit 1973	503
9.3.5	Der Handlungsspielraum der Bundesrepublik	511
	<i>Dieter Grosser:</i>	
10.	Zukunftschancen der Marktwirtschaft	515
10.1	<i>Die Legitimität der Wirtschaftsordnung</i>	517
10.2	<i>Möglichkeiten und Grenzen marktwirtschaftlicher Beschäftigungspolitik</i>	521
10.3	<i>Umweltschutz, Wachstum und Vollbeschäftigung unter Bedingungen der Marktwirtschaft</i>	527
Register	532